

Salten, der die ganze Regierung (Renner, Seitz, Bauer etc.) „an die Wand stellen möchte“.- (Übertreibend wie immer.) – Inwiefern Wilhelm II. mitleidswürdig – und ob mitleidswürdiger als etwa einer, der blindgeschossen wurde – oder verhungertes altes Weib u. s. w.- Rolands „bescheidenes Maß von Objectivität“.-

Am „Weiher“.-

Thomas Mann (der zu „Fiorenza“ hier ist) wirkte höchst angenehm; klug und klar.

Richard unter Leuten, wenn ein „Fremder“ dabei, immer etwas affectirt; mit einem lispelnden S.

11/12 Besorgungen. U. a. Wirtschaftsamt, wegen Kohlenbetriebskarte. Komisch, wie ich allen Beamtinnen und auch einem der Jünglinge Autogramme geben mußte.-

Begegnung mit Tressler's;- er wußte schon, daß wir nächstens künstlerisch gemeinsam arbeiten würden. (Indiscretion und Wichtigthuerei Saltens.) –

– Sanatorium Loew; Tante Johanna Wilhelm (Enkel von Hajek Mandeln operirt);- über die Bolschewistenzeit in Budapest.

Nm. am Weiher.-

O., die den ganzen Tag mit Frau Vilma L. zusammen gewesen war (auch Mittags dort gespeist hatte) sprach klug, mit Sympathie, und doch nicht mit völligem Vertrauen von ihr. Sie sei eben doch sehr Frau, daher etwas „Katzerl“. Auch daß Frau L. sie gefragt, ob sie was dagegen hätte, wenn ich nach Maria Grün käme (wo sie ein paar Monate verbringen will); war ihr nicht ganz recht. Doch sei sie keineswegs eifersüchtig.-

12/12 Mit O. Gen.Pr. Saltens „Kinder der Freude“. Gefiel mir heute in mancher Hinsicht besser. Gespräch im Heimweg mit Rich. A. Bermann über das Problem Saltens.-

Nm. am Weiher.

H. K. Wiedner Spaziergang.

N. d. N. – Kirsch mit Frau (Hansi).

13/12 Das gestohlene Hendl. Überflüssige häusliche Unruhe.

– Bei Frau Vilma L.- Lernte ihren Bruder kennen.

Mit O. Conc. Steiner, der besonders schön sang. U. a. Dichterliebe von Schumann; ich weinte – um was alles?-

– Mit Heini (der von der Salten Premiere kam) Schubert Trio B dur.-

14/12 S. Spaziergang Himmel Cobenzl, Hohe Warte.

– O. neulich (ich glaube zu Frau Vilma L.); daß sie gleich zu Beginn